

# Poppe Folkerts' Gemälde sind allgegenwärtig

**TEIL 7** Die Enkelin des See- und Landschaftsmalers Frauke Todorski erzählt von ihrer eindrucksvollen Kindheit

Die bunten Bilder hängen immer noch im Haus am Weststrand mehrfach neben- und übereinander an den Wänden.

VON KARL WELBERS

**NORDERNEY** – Die Enkelin Frauke Moroni-Todorski hat ihre bewegenden Gedanken zur Rolle der Werke des Großvaters in ihrem Leben, des Künstlers Poppe Folkerts, bei der Ausstellungseröffnung „Poppe Folkerts – wie ihn keiner kennt“ am 22. Juli 2011 in der Oldenburgischen Landesbank auf Norderney vorgetragen.

„Am 31. Dezember 1949 verstarb mein Großvater Poppe Folkerts. Zwei Monate zuvor erblickte ich das Licht der Welt im Malerturm am Weststrand von Norderney – oder das, was nach dem kriegsbedingten Abtragen der oberen Geschosse seit 1940 davon noch übrig geblieben war, und zwar einen Monat, nachdem unsere Familie aus der Zwangsevakuierung von der Viktoriastraße dorthin wieder zurückkehren konnte.“

Aus Erzählungen weiß ich, dass ich meinem Großvater mit meiner Ankunft in seinem langentbehrten Zuhause eine große Freude machen konnte. Ich würde viel darum geben, mich selber auch an diese Zeit



Die letzte noch lebende Tochter von Poppe Folkerts, Almut Folkerts (Mitte) mit der Enkelin des Malers, Frauke Todorski, bei einer Ausstellungseröffnung in der Filiale der Oldenburgischen Landesbank auf Norderney mit Karl Welbers (links), Frank Ulrichs (Zweiter von links) und Filialleiter Jörg Weddermann. ARCHIVFOTO

erinnern zu können – leider war ich noch zu klein dazu.

Für mich ist Poppe Folkerts jedoch auf andere Weise bis heute lebendig und präsent.

All seine vielen eindrucksvollen Bilder, die zahlreichen, glücklicherweise erhaltenen Briefe und nicht zuletzt die große Familie erzählten tag-

täglich kleinere und größere Geschichten aus dem Leben des Großvaters.

Seine Gemälde und Radierungen waren immer um uns während der gesamten Kindheit und Jugend – in allen Räumen und Fluren unseres kleinen, unscheinbaren Hauses, das schon so gegen manchen Sturm von außen in den Dünen am Südwesthorn standgehalten hat. Die Bilder hingen, und das tun sie bis heute, mehrfach neben und übereinander, an den Wänden, vor Regalen, an und über den Türen und Schränken – nichts war wichtiger als all die schönen, farbenfrohen Bilder.

Sie machten für unsere Familie mit vier Kindern, unsere Großmutter und meist auch unserer Tante, Almut Folkerts – die heute letzte noch lebende Tochter des Malers Poppe Folkerts – unser doch recht kleines Zuhause enorm weit und die abwechslungsreichen Motive eröffneten Fenster in die heimische Umgebung, in unbekannte Fernen, hier auf die Nachbarinseln Baltrum oder Borkum, dort nach Marienhafte und

Greetsiel, oder auf die Wasserläufe in Ostfriesland und Holland; daneben bekamen wir einen Blick auf das fernliegende Nervi in Italien oder Gibraltar oder auf die geblähten Segel großer Schoner, die bei stürmischer See und strahlendem Sonnenschein unbekannte Küsten ansteu-

erten.

Mit der Betrachtung der Gemälde taten sich wunderschöne, ferne Welten auf und die Gedanken konnten dort neue Räume erschließen und sie mit eigenen Geschichten beleben.“

Fortsetzung im nächsten Norderney Kurier



Das historische Haus der Familie Moroni am Weststrand.

FOTO: WELBERS

## Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau- meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland.

Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthorn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen.

1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein. Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.

## KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren.



1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH).  
1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln.  
1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen.

1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney.  
1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik  
1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden  
Seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.  
Homepage: [www.poppe-folkerts-museum.de](http://www.poppe-folkerts-museum.de)



Friesenkind in der Düne, 1924, (Tochter Hanna), Öl auf Holz, 51 x 44,5 Zentimeter. POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG